

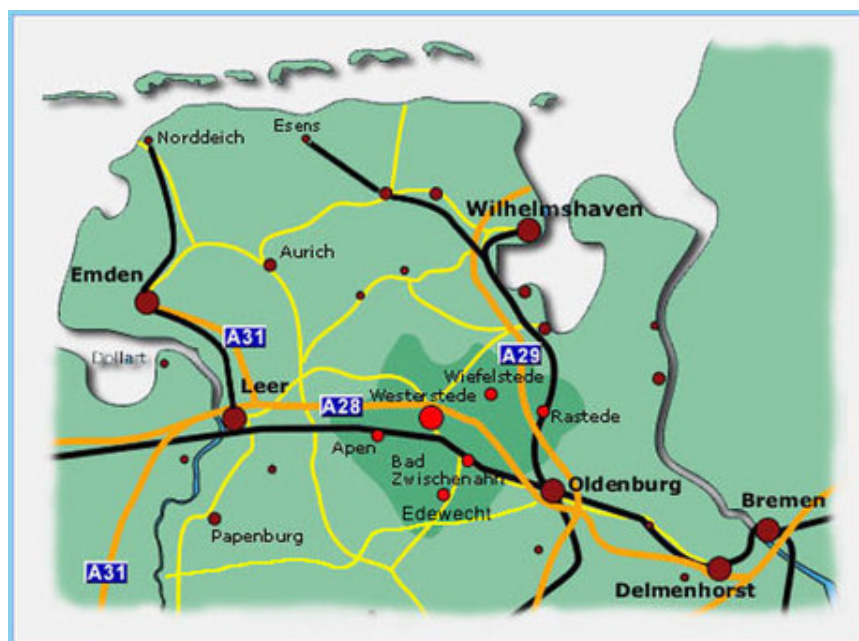


...warum der Dorfwettbewerb so wichtig für die Landkreise, Städte und Gemeinden ist...

***Gute Gründe für das Engagement des Landkreises Ammerland***

**Kurze Beschreibung des Landkreises Ammerland:**

Auf einer Fläche von rund 728 km<sup>2</sup> wohnen ca. 119.000 Einwohner in sechs Kommunen: Westerstede, Apen, Bad Zwischenahn, Edewecht, Rastede und Wiefelstede. In den 90 Bauerschaften des Ammerländer Außenbereichs gibt es sogenannte Ortsvorsteher/„Lüttje Bürgermeister“ und/oder Ortsbürgervereine. Über die Ortsvorsteher bzw. die Ortsbürgervereine besteht die Verbindung zur jeweiligen Gemeinde: als Multiplikatoren und als demokratischer Weg bis in die Spitze. Dies ist genau der Ansatzpunkt des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“, der bereits seit Anfang der 70er Jahre große Bedeutung im Landkreis Ammerland hat. Etwa 25 Dörfer nehmen regelmäßig teil. Die höchsten Teilnehmerzahlen gab es 2005 mit 39 Dörfern und 2008 mit 33 Dörfern. Dabei konnten gute Ergebnisse bis hin zum Bundesentscheid erzielt werden. Die Durchführung des Kreiswettbewerbs kostet den Landkreis Ammerland im Wettbewerbsjahr rund 25.000 Euro. Überzeugt davon, dass der Dorfwettbewerb die Region außerordentlich stärkt, ist der Landkreis Ammerland nach der Verwaltungsreform und dem Wegfall der Bezirksregierung 2005 sofort eingesprungen, um zusammen mit dem Landkreis Cloppenburg den regionalen Vorentscheid für die Region Weser-Ems in den Jahren 2006, 2009 und 2011 zu organisieren.



## Leistungen auf örtlicher Ebene:

Zwei Drittel der Bevölkerung in Niedersachsen leben in ländlich strukturierten Gebieten. Gerade im ländlichen Raum, in den Dörfern, wird auf ehrenamtlicher Basis sehr viel getan, was sonst von öffentlicher Hand erledigt wird. In Eigenleistung und gemeinschaftlich werden öffentliche Einrichtungen, Jugendtreffpunkte, Dorfplätze oder Kinderspielplätze geschaffen. Soziale Integration geschieht generationsübergreifend. Senioren werden zu Klönschnacks eingeladen und ebenso in das Dorfleben integriert wie die Kinder und die Dorfjugend. Für all diese Leistungen wird die öffentliche Hand oft nur für das Material in Anspruch genommen. Die Arbeitsstunden, das Engagement erfolgt in den Dörfern aus eigenem Antrieb und ehrenamtlich.

Wir im Landkreis Ammerland leben wie viele andere Landkreise auch vom Tourismus, insbesondere dem Fahrradtourismus. Schön gestaltete Dörfer mit abwechslungsreichem Grün, reizenden Gärten, einer gut erhaltenen Natur und Landschaft oder historischer Bausubstanz ziehen viele Besucher an. Liebevoll gestaltete Sitzecken und Rastplätze oder Bänke mit schönem Ausblick laden Besucher ein, bei uns zu verweilen und ihren Urlaubsort in unserer Region auszuwählen.

Auch im Umwelt- und Naturschutz werden enorme Beiträge geleistet, ohne dass dafür öffentliche Mittel fließen müssen. Von den ehrenamtlichen Leistungen in den Dörfern profitieren also in erster Linie die Städte und Gemeinden, die Landkreise, das Land Niedersachsen, unsere ganze Gesellschaft.



## „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Gesicht der Welt verändern“ (afrikanisches Sprichwort):

Das ist das Niedersächsische Motto der Agenda 21. Aus dem ehemaligen Blümchenwettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ ist die Zukunftswerkstatt „Unser Dorf hat Zukunft“ geworden. Die Einwohner sind aufgefordert, sich Gedanken über die Zukunft ihres Dorfes zu machen und zielorientiert die Entwicklung zu planen. Es gibt viele gute Beispiele für Dorfentwicklungspläne oder Dorfrahmenpläne, die in von den Einwohnern selbst aufgestellt worden sind. Der vom Land geförderte und behördlicherseits begleitete Dorferneuerungsplan hat also „kleine Geschwister“, die eine gute Basis für ein zielgerichtetes Handlungskonzept zur dörflichen Entwicklung sind. Dabei werden die dörflichen Besonderheiten, vor allem auch besondere Problemstellungen, ganz individuell berücksichtigt.

Bürgerbeteiligung ist gefragt: zum einen, um eigene Planungen aktiv auf den Weg zu bringen, und zum anderen, um sich an den übergeordneten Planungen zu beteiligen und Planungsabsichten nicht einfach nur hinzunehmen.

Ein guter Kontakt zwischen den Gemeinden und den Dörfern über die bereits erwähnten Verbindungen, wie die Ortsvorsteher oder die Ortsbürgervereine, wird so aufgebaut und gepflegt.



Die wirtschaftliche Entwicklung unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten einschließlich der Versorgung der Dorfbevölkerung, der Landwirtschaft und des Fremdenverkehrs ist ein wesentliches Element der Wettbewerbskriterien. Das gilt für auch die Ökologie, d. h. das dörfliche Grün im öffentlichen Bereich, aber auch in den privaten Gärten, die naturnahe Einbindung des Dorfes in die Landschaft und die Erhaltung und Pflege schutzwürdiger Landschaftsbestandteile wie Moore und Wallhecken. Die Förderung der Integration von Neubürgern, Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen ist ebenfalls ein wichtiger Punkt, in dem sich die Dörfer messen. Eigeninitiativen, generationsübergreifende Aktionen und dergleichen finden in der Bewertung ihren Niederschlag. Auch die bauliche Gestaltung spielt eine Rolle für den Wettbewerb. Die Erhaltung der historischen Bausubstanz ist dabei genauso wichtig wie die Bemühungen der Dorfbewohner um eine dorfgerechte Gestaltung der Neubauten sowie der Um- und Anbauten. Auch hier interessiert in besonderem Maße, wie es gelingt, den dörflichen Charakter zu erhalten.



### **Fazit aus dem Dorfwettbewerb:**

Dörfer, die sich an diesen Wettbewerbskriterien orientieren, sind für die Zukunft gerüstet und entwickeln sich im Einklang mit Natur und Landschaft. Der Wettbewerb bringt den Dörfern die Bestätigung und das Lob für die geleistete Arbeit und motiviert die Dorfgemeinschaft, ihr ehrenamtliches Engagement auf diesem Gebiet fortzusetzen. Vor allem fördert der Wettbewerb den Zusammenhalt, die Identifikation mit dem eigenen Dorf und damit die Eigenverantwortung. Landkreise, Städte und Gemeinden mit solchen Dörfern verfügen über eine gut funktionierende Gesellschaftsstruktur, die sich über das im Zuge des Engagements entstehende Miteinander auf die ganze Kommune überträgt.

### **Ehrenamt braucht Wertschätzung:**

Angesichts stetig leerer werdender öffentlicher Kassen werden Eigenleistung und Ehrenamt immer wichtiger. Mit relativ einfachen Mitteln können durch den Anreiz des Wettbewerbs zahlreiche Menschen bewegt werden, sich für das eigene Umfeld zu interessieren und es entsprechend mitzugestalten. Landkreise und Gemeinden, die den Dorfwettbewerb leben und ernst nehmen, beteiligen ihre Dörfer bei Entscheidungen und nehmen ihre Überlegungen zur eigenen Entwicklung sehr wichtig. Diese Anerkennung und Wertschätzung bewirkt zusätzliche Freude und Motivation. Das ehrenamtliche Engagement der gesellschaftlichen Gruppen, Vereine und Verbände schwächt keinesfalls die Macht der Räte und Kreistage, sondern bereichert und belebt ihre Arbeit.

Der Dorfwettbewerb bietet eine gute Gelegenheit, den Aktiven zu danken und ihnen Anerkennung für die geleistete Arbeit auszusprechen. Er bietet aber auch die Möglichkeit, die dörflichen Gesellschaftsstrukturen zu festigen und hier ein Miteinander zu schaffen, das letztendlich die ganze Gemeinde und den gesamten Landkreis stark macht.

Hilke Hinrichs  
Leiterin des Amtes für Umwelt und Wasserwirtschaft  
Landkreis Ammerland  
Ammerlandallee 12  
26655 Westerstede